

CAS

Beraten und Coachen PLUS

systemisch, lösungs-
und kompetenzorientiert

Mehr Infos unter
hslu.ch/c169



Zwischen Prävention, Früherkennung und Inter- vention – professionelle Gespräche gestalten

Eine Hauptaufgabe der Sozialen Arbeit ist die Lösung oder Linderung sozialer Probleme in Zusammenarbeit mit den Betroffenen. Die Gestaltung einer tragenden Arbeitsbeziehung ist in der psychosozialen Beratung von Menschen zentral und die Grundlage für Kooperation, Entwicklung und Lösungen in der Begegnung.

Dieses CAS-Programm baut auf den Elementen des CAS Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert auf und erweitert die systemisch, lösungs- und kompetenzorientierte Sichtweise auf grössere Systeme wie «Paare», «Familien», «Gruppen», «Teams» und «Organisationen». Weiter fokussieren wir im Rahmen dieses CAS auch auf «Systemisch-, lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern», auf «Hypno-systemische Zugänge in der Beratung» und nützliches Handeln im «Zwangskontext». Im letzten Seminar soll eine Integration der vorhandenen Wissensbestände und Werkzeuge erarbeitet werden und eine Öffnung zu anderen Ansätzen aufgezeigt werden. Damit wird der methodische Werkzeugkoffer der Teilnehmenden praktisch und theoretisch fundiert erweitert.

Die bekannten Trainings- und Konsultationstage bieten wiederum die Möglichkeit zur Reflexion, Vertiefung und Umsetzung der Seminarinhalte in die Gesprächsführung.

Jedes Seminar wird von anderen Fachleuten geleitet und eröffnet daher die Möglichkeit, weitere individuell geprägte systemisch, lösungsorientierte Haltungen und Vorgehen von Praktiker:innen kennenzulernen.

Weitere Informationen zum CAS-Programm finden Sie auf den folgenden Seiten. Haben Sie Fragen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne.



Andreas Zürcher Sibold
M.A. Soziale Arbeit
MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie
Programmleitung

Inhalt des CAS-Programms

Das CAS Beraten und Coachen PLUS systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert besteht aus insgesamt 23 Studientagen und 3 Tagen in Lernteams.

Themenblock 1: Einführung (1 Tag)

Am Einführungstag stehen die Klärung von formellen und die Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Rahmenbedingungen dieser Weiterbildung im Zentrum. Es geht darum, sich gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam den Rahmen des CAS-Programms zu bestimmen. Ausserdem werden die von Günther Schipek und seinen Kolleg:innen begründeten «generischen Prinzipien» als mögliches Reflexionswerkzeug vorgestellt.

Themenblock 2: Diversity – Umgang mit kultureller Vielfalt und Gender (1 Tag)

Globalisierung, Migration, europäische Öffnung, sozialer und demografischer Wandel – in unserer Gesellschaft leben und arbeiten Menschen aus vielfältigen soziokulturellen Kontexten zusammen. Diese Entwicklungen stellen alle vor komplexe Herausforderungen im beruflichen Alltag. Der Themenblock schult die Diversity-Kompetenz der Teilnehmenden. Einerseits wird dem professionellen Umgang mit der Vielfalt an sprachlichen, sozialen, religiösen, kulturellen und milieuspezifischen Hintergründen nachgegangen, andererseits reflektieren die Teilnehmenden, inwiefern das im Interaktionsprozess gemeinsam hergestellte «Doing Gender» Einfluss auf die Beratungssituation hat.

Themenblock 3: Arbeit mit Paaren (2 Tage)

Das CAS-Programm ist auf die Beratungsarbeit im Mehrpersonen-Setting fokussiert. Die Paar-Beratung ist die kleinste Version davon. In der sozialarbeiterischen Beratung haben Fachpersonen immer wieder mit Paaren zu tun, sei dies im Rahmen einer Paar- oder Erziehungsberatung im freiwilligen Kontext oder z.B. im Rahmen einer Kinderschutzmassnahme. Der systemisch-lösungsorientierte Ansatz unterscheidet sich in Bezug auf seine Leitplanken «Wertschätzung und Zielorientierung» in der Arbeit mit Paaren nicht von der Beratung mit Einzelpersonen. Der wesentliche Unterschied für Beratende dürfte im Aufbau eines sinnstiftenden und hilfreichen Beratungssystems mit zwei Personen statt einer Einzelperson liegen.

Themenblock 4: Arbeit mit Familien (2 Tage)

An Familien werden heute hohe Anforderungen gestellt; Fachpersonen stellen fest, dass sich die Komplexität bei Familien erhöht hat. Die Zahl der Familien, welche multiple Belastungsfaktoren aufweisen, hat sich vergrössert. Damit verbunden sind oftmals auch Fragestellungen zum Kindeswohl, zur Funktionsweise der Familie oder zur Rollenvielfalt der Eltern. Der systemisch-lösungsorientierte Ansatz bietet Möglichkeiten, die Autonomie der Eltern zu respektieren sowie mittels der kompetenzorientierten Arbeit ihren Handlungsspielraum zu erweitern.

Themenblock 5: Systemisch-, lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern (2 Tage)

Kinder haben individuelle und spezifische Wünsche. Es hilft ihnen, wenn man respektvoll mit ihnen redet, ihre Wünsche und Vorstellungen berücksichtigt und auf ihre individuellen Eigenschaften eingeht (Therese Steiner/Insoo Kim Berg).

In diesem Seminar wird die Auseinandersetzung mit zentralen methodischen Themen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fokussiert. Es werden systemisch-lösungsorientierte Kommunikationstechniken in der Interaktion mit Kindern und Jugendlichen kennengelernt, reflektiert und angewendet. Zentrale Themen und Inhalte sind dabei die Grundhaltungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Partizipationsformen kennenzulernen, die Einführung in die Methoden ausgewählter Konzepte und es werden Kommunikationstechniken in verschiedenen Kontexten geübt.

Themenblock 6: Arbeit mit Gruppen (2 Tage)

Der lösungsorientierte Ansatz wurde ursprünglich für ein therapeutisches Setting entwickelt. Bald wurde der Ansatz auch ins (sozial-)pädagogische Setting übertragen. Aufgrund der unterschiedlichen Rolle der (Sozial-)Pädagoginnen und -Pädagogen im Gegensatz zu Therapeutinnen und Therapeuten stellen sich in der Umsetzung neue Fragen und Probleme. In der pädagogischen Arbeit mit Gruppen können Fachpersonen nicht nur beratend unterstützen,

sondern müssen auch mit den Klientinnen und Klienten den Alltag gestalten und strukturieren. Der lösungsorientierte Ansatz hilft, die Anliegen der Klientinnen und Klienten aufzunehmen und ins Zentrum der Arbeit zu stellen. So ist es möglich, zunehmend die Verantwortung abzugeben und an das Klientel zu übertragen.

Themenblock 7: Kooperation in Teams und Organisationen (2 Tage)

Lösungsorientiertes Arbeiten bezieht sich zunächst auf die Arbeit mit Klient:innen. Dabei wird leicht übersehen, dass sich Haltungen, Theorien und Methoden des lösungsorientierten Ansatzes auch auf die Zusammenarbeit der Fachpersonen untereinander anwenden lassen. Sowohl in Bezug auf die Organisation der Kooperation wie auch im Hinblick auf kollegiale Beratung lassen sich diese Konzepte übertragen. Die Teilnehmenden erhalten Impulse für die Team-Arbeit an ihrem Arbeitsplatz und sehen sich in der Lage, einige der Anregungen selbst umzusetzen.

Themenblock 8: Hypno-systemische Zugänge in der Beratung (2 Tage)

In diesem Themenblock geht es darum, systemisches Arbeiten mit hypno-therapeutischen Haltungen und Methoden zu verbinden und anzuwenden. Die Systemtheorie und sämtliche systemischen Konzepte bilden dabei den Rahmen, in den hypno-therapeutische Elemente eingewebt werden. Dieser Ansatz beinhaltet unter anderem das Konzept von Selbstorganisation in Variatio-

nen von nicht-sprachlich durchgeführter Skulptur-, Bodenanker und Installationsarbeit. Im Seminar wird die Qualität des systemischen Arbeitens erweitert, unterschiedliche Konzepte im hypno-systemischen Ansatz kennengelernt und die Integration von hypnotherapeutischer Elementen in die Beratung angestrebt.

Themenblock 9: Zwangskontext und Zusatzwerkzeuge (2 Tage)

Pflichtkontexte sind in der Sozialen Arbeit (und in anderen psychosozialen Arbeitsfeldern) weit verbreitet. In Pflicht- oder Zwangskontexten ist die Fachperson herausgefordert, das Spannungsfeld konstruktiv zu bewältigen. Themen wie Kooperation und Motivation sind in Pflichtkontexten von grosser Bedeutung. Das bestehende methodische LKO-Repertoire wird im Themenblock mit Ansätzen aus der Motivationspsychologie, der kognitiven Verhaltenstherapie und der motivierenden Gesprächsführung (MI) ergänzt.

Themenblock 10: Integration und Öffnung (2 Tage)

In den beiden CAS-Programmen wurden Methoden, Techniken und Tools des LKO-Ansatzes vermittelt sowie Konzepte und Inhalte über diesen Ansatz hinaus. In diesem Themenblock wird die Breite an Wissens- und Methodenbeständen aufgefrischt und zu einem persönlichen Beratungsleitfaden zusammengeführt. Dies geschieht mit Inputs, Filmsequenzen, Experimenten und Fallbearbeitungen. Ein

Leitfaden zur Methodenwahl wird vorgestellt. Dies einerseits zur Verfeinerung der eigenen Methodik und andererseits zur Erweiterung der Perspektive und um das Ganze in einen grösseren Zusammenhang zu bringen. Das persönliche Methoden- und Beratungskonzept wird in ein Portfolio integriert. Eine Öffnung und ein Blick nach vorne soll dazu anregen, das Erreichte zu würdigen und neue Horizonte zu erkunden.

Lernteam (3 Tage)

Die Lernteams bieten Raum und Zeit, in selbstorganisierten Kleingruppen die vielfältigen Instrumente aus der Lösungs- und Kompetenzorientierung zu vertiefen sowie das erarbeitete Wissen aus den Themenblöcken und der Fachliteratur zu diskutieren. Das Lernteam bestimmt autonom, welche konkreten Ziele es sich setzt, mit welchem Vorgehen es diese erreichen will und wie die Zielerreichung überprüft wird.

Trainings- und Konsultationstage (3 Tage)

Konkrete Umsetzungsoptionen und der Transfer der systemisch, lösungs- und kompetenzorientierten Kernmodelle, Tools und Haltungen in den eigenen Berufsalltag stehen an diesen Tagen im Zentrum. In Halbgruppen wird vertieft und intensiv an den Fragestellungen der Teilnehmenden gearbeitet. Für Videoanalysen von Gesprächen und für Livekonsultationen stehen die erforderlichen Medien und Räume zur Verfügung. Beide Halbgruppen werden

jeweils von einer Supervisorin oder einem Supervisor begleitet. Um eine hohe Praxisnähe zu erreichen und damit den Nutzen zu steigern, sind die Fragen, Anliegen, Audiomaterialien und Live-Gespräche mit Klienten/-innen der Teilnehmenden Ausgangspunkt für die Trainings- und Konsultationstage.

Qualifikation und Abschluss (2 Tage)

Die Teilnehmenden zeigen ihren Kompetenzzuwachs und ihre Reflexionsfähigkeiten anhand einer ausgewählten Videosequenz zu einer konkreten Beratungssitzung und deren Analyse mit anschliessendem Fachgespräch. Neben hilfreichen Rückmeldungen aus der Gruppe erhalten die Teilnehmenden Feedback und eine Beurteilung durch die Programmleitung oder Dozierende.

Didaktisches Konzept

Ein Grundgedanke der Lösungs- und Kompetenzorientierung – Menschen sind Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben – prägt auch die Lehr- und Lernphilosophie des CAS-Programms. Die individuellen Lernziele der Teilnehmenden, basierend auf ihrer Praxissituation, ihren beruflichen Zukunftsvisionen und den persönlichen Präferenzen, steuern im Austausch mit den Weiterbildungszielen und den Unterrichtsinhalten die konkreten Lernprozesse. Gemäss den Anforderungen, die im Rahmen der schweizerischen Bildungsreform an ein CAS-Programm gestellt werden, zeichnet sich das vor-

liegende CAS-Programm durch eine ausgewogene Zusammensetzung von Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium aus.

Lebendige Theorie-Praxis-Verknüpfung oder «Tue, was du lehrst, wenn du lehrst.»

Alle Dozierenden verfügen über fundierte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen, über methodisch-didaktische Fertigkeiten und insbesondere über reiche Erfahrung in der Praxisanwendung der vorgestellten Konzepte, die sie selber auch laufend weiterentwickeln. Eine gelebte Theorie-Praxis-Verknüpfung bedeutet, dass auch in der Studiengruppe lösungsorientiert zusammengearbeitet wird und unterschiedliche Sichtweisen wertgeschätzt werden. Dies bewirkt ein angenehmes, lernfreudiges und energiereiches Lernklima. In diesem Sinne wird die Gruppe als «lernende Organisation» verstanden, welche die vermittelten Grundlagen und Konzepte selber erprobt und während der Trainings- und Lernteam-Tage weiterentwickelt.

Lehrveranstaltungen

Ein grosser Teil der Lerninhalte wird an gemeinsamen Lehrveranstaltungen erarbeitet sowie durch Literaturstudien vertieft und erweitert. Vielfältige Übungen ermöglichen das Erproben von Grundhaltungen und Instrumenten und die Erfahrung der Wirkung «am eigenen Leib». Einzel- und Gruppenarbeiten unterstützen die konkrete Umsetzung in der eigenen Praxis.

Ziele, Zielgruppen, Kosten, Dauer, Zeitaufwand, Abschluss, Dozierende

Ziele und Zielgruppen

Das CAS-Programm erweitert die Kompetenzen von Fachpersonen in der systemisch, lösungs- und kompetenzorientierten Beratung und versteht sich als Aufbaukurs. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf grössere Systeme und ausgewählte Spezialgebiete gelegt und eine Erweiterung um gut integrierbare Beratungsansätze findet statt.

Das CAS-Programm richtet sich an Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit, aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Seelsorgebereich sowie an weitere Fachpersonen mit Beratungs-funktionen, die über Erfahrung im systemisch, lösungsorientierten Ansatz verfügen und sich weiter vertiefen möchten.

Kosten

Die Kosten des CAS-Programms entnehmen Sie bitte der Website hslu.ch/c169.

Dauer und Zeitaufwand

Das CAS-Programm dauert rund ein Jahr. Der Gesamtaufwand beträgt ca. 450 Stunden (15 ECTS). Diese setzen sich aus Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium zusammen.

Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss führt zum Titel «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Beraten und Coachen PLUS systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert». Die Teilnehmenden erhalten den Titel, sofern sie:

- die erforderlichen 15 ECTS erarbeitet,
- mind. 80 Prozent des Kontaktstudiums besucht,
- den Leistungsnachweis bestanden haben.

Dozierende

Die Dozierenden sind qualifizierte Fachpersonen mit wissenschaftlicher Erfahrung und umfassender Praxiserfahrung, die in der Schweiz oder in anderen europäischen Ländern tätig sind. Die Namen der Dozierenden werden auf der Website hslu.ch/c169 publiziert.

MAS-Programm, Daten, Anmeldung, Auskunft und Beratung

Anrechnung an MAS-Programme

CAS-Programme können Bestandteile umfangreicherer MAS-Programme (Master of Advanced Studies) sein. Über die Anrechnung entscheidet die jeweilige Programmleitung. Dieses CAS-Programm kann als Wahlmodul angerechnet werden an: MAS Beraten und Coachen

Daten

Das CAS Beraten und Coachen PLUS systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert beginnt in der Regel ein Mal pro Jahr. Die genauen Durchführungsdaten entnehmen Sie der Website hslu.ch/c169.

Anmeldung

Den Link für die Anmeldung zum CAS-Programm, den Anmeldeschluss sowie weiterführende Informationen finden Sie auf der Website unter hslu.ch/c169.

Info-Veranstaltungen

An den Info-Veranstaltungen können Sie sich persönlich bei der Programmleitung über diese Weiterbildung informieren. Die Daten der Info-Veranstaltungen finden Sie auf der Website hslu.ch/c169.

Administration (Auskunft)

Lukas Ketterer, T +41 41 367 48 20,
lukas.ketterer@hslu.ch

Programmleitung

(konzeptionelle und inhaltliche Fragen)
Andreas Zürcher Sibold, T +41 41 367 48 28,
andreas.zuerchersibold@hslu.ch

Zulassungsbedingungen, Voraussetzung

Zulassung

Die Aufnahme in ein CAS-Programm setzt einen Tertiärabschluss voraus. Zugelassen sind somit Personen mit einem Abschluss einer Fachhochschule, Universität oder ETH oder mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung (Höhere Fachschule, eidg. Höhere Fachprüfung, eidg. Berufsprüfung). Personen mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung müssen über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einem für die Weiterbildung relevanten Berufsfeld verfügen.

Voraussetzung

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des CAS Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert oder eine äquivalente systemisch, lösungsorientierte Ausbildung.

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit sowie Weiterbildungen zu folgenden Themen an: Arbeitsintegration; Behinderung und Lebensqualität; Bildung, Erziehung und Betreuung; Devianz, Gewalt und Opferschutz; Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung; Kindes- und Erwachsenenschutz; Methoden und Verfahren; Prävention und Gesundheit; Soziale Sicherheit; Sozialmanagement und Sozialpolitik sowie Soziokultur. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

«Das CAS Beraten und Coachen PLUS ist eine wunderbare Weiterführung des CAS Beraten und Coachen, es irritiert teilweise gezielt und lädt zum vertieften Denken ein.»

Henning Börm, traversa Luzern

Hochschule Luzern

Soziale Arbeit

Werftestrasse 1

Postfach

6002 Luzern

T +41 41 367 48 48

sozialearbeit@hslu.ch

hslu.ch/sozialearbeit



Mehr Informationen zu unserem
CAS Beraten und Coachen PLUS
systemisch, lösungs- und kompetenz-
orientiert